

## DG - Kandidaten für das EU-Mandat

Für Ecolo soll voraussichtlich der Landwirt Erwin Schöpges den Wahlkampf um das EU-Abgeordnetenmandat der DG bestreiten. Es wäre wünschenswert, wenn Herr Schöpges, aber auch die bereits feststehenden Kandidaten Pascal Arimont (CSP) und Axel Kittel (PFF), den Wählerinnen und Wählern ihre Haltung zu wesentlichen Fragestellungen im Bereich der Landwirtschaft erläutern würden. Dazu gehören meines Erachtens:

1. Die Agrarsubventionspolitik der EU. Sollen weiterhin große Agro-Unternehmen, d.h. im Endeffekt Monokulturen mit Chemieeinsatz und Massentierhaltung, oder tatsächlich Familienbetriebe mit biologischer Ausrichtung effektiv bezuschusst werden? Die Landwirtschaft ist wegen der Wetterabhängigkeit ein Risikounternehmen: Um deshalb den generationsübergreifenden Fortbestand der Familienbetriebe zu ermöglichen, sollten die EU-Subventionen in der Landwirtschaft von der bearbeiteten Fläche und der Produktionsmenge weg und im Wesentlichen auf die in der Landwirtschaft tätigen Personen umgeschichtet werden. Wie beurteilen deshalb die DG-Kandidaten die Auszahlung eines, die Existenz sichernden Grundeinkommens an diesen Personenkreis? Damit könnten auch die fragwürdigen steuerlichen Vergünstigungen und Ausnahmeregelungen wegfallen.
2. Der Pestizideinsatz und die genmanipulierten Pflanzen. Bisher ist die Haltung der EU in dieser Frage halbherzig bis widersprüchlich. Diese Halbherzigkeit und die existenzielle Erpressbarkeit der Landwirte haben schon jetzt verheerende Folgen für das Überleben der Bienen und der anderen bestäubenden Insekten. Mit dem anstehenden transatlantischen Handelsabkommen zwischen der EU und den USA droht der EU hier ein Horrorszenario. Welche Überzeugung vertreten die Kandidaten für das EU-Mandat in dieser Fragestellung?
3. Die Handelsverträge der EU mit den Ländern der Dritten Welt ermöglichen den Export billiger Nahrungsmittel aus der EU in diese Länder und dadurch den Ruin der dortigen Landwirte. Wie stehen Herr Schöpges, Herr Arimont und Herr Kittel zum entsprechenden Cotonou-Abkommen?

Und wie stehen sie schließlich zu zwei, auch für die Landwirtschaft, entscheidenden Handlungsfeldern: 4. dem Ausstieg aus der atomar-fossilen Energieversorgung so schnell wie möglich, und 5. der Entscheidung für ein öffentlich-rechtliches, dem Allgemeinwohl dienendes Geldsystem?

Joseph Meyer, Klosterstrasse, St.Vith